

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 4

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sportvereinigung Grenzwachtkorps II 7. Ostschweiz Dreikampf-Meisterschaft

Im Rahmen der diesjährigen Ostschweiz Dreikampf-Meisterschaft mit den Disziplinen Gewehrschiessen 300 m, HG-Zielwurf und 6-km-Geländelauf beginnt am 15. Mai in Meilen die Wettkampf-Saison. Die weiteren Austragungsorte sind: 22. Mai 1982 Frauenfeld, 26. Juni Diepoldsau, 3. Juli Amriswil, 7./8. August Neuhausen/Rhf., 21./22. August Lindau ZH, 11./12. September Maischhausen und 18. September Arbon. Die Einzelwettkämpfe sind lizenzfrei, werden in Zivil durchgeführt, und die Startzeiten können jeweils frei gewählt werden. Die Austragung erfolgt in 5 Kategorien, Junioren der Jahrgänge 1963–1967 können wahlweise einen Drei- oder Zweikampf (HG-Werfen und Geländelauf) absolvieren. Zwecks Bezug von detaillierten Ausschreibungen kann das Kontakt-Adressverzeichnis bezogen werden bei: Fritz Stucki, Stauffacherstr 18, 8200 Schaffhausen.



Die besten Einzelwettkämpfer am Gotthardlauf vom 20./21. Februar 1982

hinten Kat Landwehr/Landsturm (vlnr): Paul Graber (Thun), Gold, Ernst Frey (Thun), Bronze, und Ruedi Speich (Niederurnen), Silber
vorne Auszug (vlnr): Hans Schönbächler (Egg/Einsiedeln), Bronze, Paul Mühlematter (Bönigen), Silber, und Markus Beetschen (Lenk), Gold

Bild: K Studerus, Zug

*

Zum 24. Mal: der Bieler Hunderter

Am 11. Juni 1982 punkt 2200 Uhr wird beim Eisstadion der Startschuss zum diesjährigen 100-km-Lauf von Biel krachen. Eine imposante Phalanx von Langstrecken-Enthusiasten wird sich in Bewe-

gung setzen – die Elite an der Spitze, die erstmaligen Teilnehmer möglichst dicht dahinter, die Erfahrenen und die Marschgruppen als Nachhut. Entscheidend sind einzelne Minuten jedoch höchstens für zwei, drei Dutzend Spitzenathleten; beim grössten Teil der Läufer geht es darum, innert 24 Stunden möglichst gut die zweieinhalbfache Marathonstrecke zu bewältigen, einen Sieg über sich selber zu erringen.

Als Neuerung wird dieses Jahr der Startvorgang einfacher gestaltet: An der Spitze aufgestellt werden die Felder Elite I (bis 10 Stunden) und neu Elite II (bis 14 Stunden) – wobei diese Zeiten in den letzten zwei Jahren in Biel erreicht worden sein müssen.

Ebenfalls überprüft haben die Organisatoren die Frage der Läuferverpflegung: das Angebot wurde erweitert, so dass nun praktisch alle 10 Kilometer ein Verpflegungsposten steht.

Parallel zum «normalen» 100-km-Lauf findet wieder der Lauf der Militärkategorie statt, der international ausgeschrieben ist und wo in Zweier- oder Viererpatrouillen gestartet werden kann.

Anmeldeformulare und weitere Unterlagen sind erhältlich über die Adresse 100-km-Lauf von Biel, Postfach 437, 2501 Biel.

Blick über die Grenzen

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Flugabwehrraketenpanzer Roland verstärken Flugabwehr des Heeres.

Die bekannte zahlenmässige Überlegenheit der taktischen Luftstreitkräfte des Warschauer Paktes versucht das Heer mit einer Verstärkung der internen Flugabwehr bis in mittlere Höhen auszugleichen. Für die Bekämpfung von Flugzeugen in niedrigen Höhen stehen bereits bei 11 Divisionen jeweils Einheiten mit 36 Flak-Panzern bereit oder befinden sich in Aufstellung.

Das Waffensystem Roland wird gegen Angriffe und Luftaufklärung aus Höhen eingesetzt, die ausserhalb des Wirkungsbereiches des Flak-Panzers Gepard liegen.

Den 3 Heereskorps der Bundeswehr unterstehen künftig je ein Flugabwehrrégiment mit 36 Roland auf Marder-Fahrgestell mit einer hieraus folgernden hohen Mobilität. Die Waffe ist weitgehend automatisiert, kennzeichnend sind eine hohe Trefferwahrscheinlichkeit und grosse

Reichweite mit einer besonderen Kapazität gegen elektronische Störmassnahmen.

An den beiden Seiten des Drehturms sind die beiden Werfeinheiten angebracht, hinzu kommen ein Rundsuch- und Lenkradar, eine optische Visiereinrichtung, Kommandorechner- und Sender sowie Magazine mit Nachladeautomatik.

Besatzung: Kommandant (Feldweibel) Richtschütze (Unteroffizier) Kraftfahrer (Mannschaftsdienstgrad)
Fahrgestell: modifizierter Schützenpanzer Marder

Länge: 6,91 m
Breite: 3,24 m
Höhe: 2,92–4,62
Gewicht: 32 t
Fahrbereich: 600 km

Bewaffnung: 10 Flugkörper
Länge: 2,40 m
Durchmesser: 0,16 m
Gewicht: 62,5 kg
Geschwindigkeit: 1,5 Mach (500 m/sec)
Erfassungsbereich: über 15 km
Kampfbereich: bis 6000 m

Es handelt sich um eine deutsch-französische Gemeinschaftsproduktion, die auch bei weiteren Streitkräften auf Interesse gestossen ist.

Sparmassnahmen

Der Regierung der Bundesrepublik Deutschland fehlt an allen Ecken und Enden das Geld, so auch in den Streitkräften. Es muss wieder gespart werden, und dies tut einigen «Perfektionisten» einmal ganz gut nicht nur «aus dem Vollen zu schöpfen», sondern konstruktive Ideen und Alternativen zu suchen und zu finden, die ebenfalls gangbar, aber wirtschaftlicher sind. So sollen Rekruten wieder gebrauchte Schuhe und Kampfstiefel verwenden, bisher erhielten sie neue. Umfang und Notwendigkeit der Bekleidung und Ausrüstung wird überprüft. An das «heisse Eisen», die Zahl der Ausgeh-Uniformen von 2 auf 1 zu reduzieren, wagte man sich bisher nicht, obwohl ausserhalb der Dienstzeit zum «Ausgehen» die Uniform von der überwältigenden Zahl der Soldaten niemals getragen wird. Einschneidend sind die Sparmassnahmen auf dem Treibstoff- und Energiesektor, allerdings werden negative Auswirkungen auf den Ausbildungsstand der Truppe befürchtet. Lediglich die grossen NATO-Herbstübungen finden mit Volltruppe statt, aber auch hier bleiben Kampffahrzeuge in den Kasernen. Hingegen soll ein grosser Teil der kleineren und mittleren Verbandsübungen vollkommen wegfallen.

Hochschulen beschliessen Zusammenarbeit

Zwischen der Technischen Universität Hamburg-Harburg und der Hochschule